Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 11.

Donnerstag am 15. Jänner

1863.

3. 5. a (3) Nr. 3500. Konkurs - Ausschreibung.

Bei der k. k. geburtshilflichen Lehranstalt in Laibach ist die Assistenten- und die damit verbundene Sekundärärzterstelle im Gebärhause, mit welcher ein Adjutum jährl. 315 fl. öst. W. — Dreihundert fünfzehn Gulden — aus dem krainischen Studienfonde und ein Betrag von jährl. 105 fl. öst. W. — Einhundert fünf Gulden — für Wohnung, Beheizung und Beleuchtung aus dem krainischen Gebärhausfonde verbunden ist, in Erledigung gekommen.

Die Bewerber um diesen Posten, dessen Dauer auf zwei Jahre bestimmt ist, und im Begünstigungsfalle auf weitere zwei Jahre verlängert werden kann, haben ihre mit dem Diplome und sonstigen glaubwürdigen Dokumenten belegten Gesuche über ihre ärztlichen und geburtshilflichen Kenntnisse, dann über ihren le-

digen Stand, über ihre tadellose Moralität, über die vollkommene Kenntniß der slovenischen Sprache und über ihre allfällige bisherige Dienstleistung bis längstens 15. Februar 1863 bei der Direktion der k. k. geburtshilflichen Lehranstalt in Laibach zu überreichen.

Vom krain. Landes-Ausschusse.
Laibach am 31. Dezember 1862.

3. 2. a (2) Nr. 1933. Stiftungs-Konkurs.

Der verstorbene Militär-Verpflegs-Adjunkt Ignaz Schreiber hat eine Stiftung für eine arme elternlose weibliche Waise aus dem Beamstande der k. k. Militärverpflegsbranche gegründet. Zur Besetzung des diesfälligen Stiftungsgenusses jährlicher 86 fl. 50/2 kr. öst. W. vom 1. November 1863 an, wird hiemit der Konkurs angeschrieben. Die Bewerberinnen

haben das mit dem Tauffcheine, dem Mittellofigkeits- und Sittenzeugnisse, im Falle der Erwerbsunfähigkeit auch mit dem ärztlichen Zeugnisse und schließlich mit den Todtenscheinen der Eltern belegten Gesuche längstens bis 20. Februar 1863 bei dem nächsten Festungs-, Platz- oder Ergänzungsbezirkskommando einzureichen.
K. k. Landes-General-Kommando in Udine.

3. 126. (1) Nr. 5901. C d i t.

Von dem k. k. Landes- als Handelsgerichte zu Laibach wird hiemit bekannt gegeben, daß die Löschung der zum Betriebe einer Schnittwarenhandlung in Laibach bestehenden Firma: „**Andreas Mallner**“ über Ansuchen der Witwe Mallner, welche diese Handlung aufzulassen erklärt hat, bewilliget und unter Einem veranlaßt worden sei.
Laibach am 3. Jänner 1863.

3. 19. a (1) Nr. 200. Kundmachung.

Zur Sicherstellung der Verpflegsbedürfnisse im Subarrendirungswege für das Auslangen vom 1. März bis Ende Juni 1863, wie solche in der angehängten Uebersicht für die Beschäftigten des hierseitigen Verpflegsbezirkes ersichtlich sind, wird am 24. Jänner 1863 Vormittags 10 Uhr in der Kanzlei der k. k. Militär-Verpflegs-Verwaltung zu Laibach eine öffentliche Visitation mittelst schriftlicher Offerte stattfinden.

Unternehmungslustigen wird zu ihrer Richtschnur Folgendes bekannt gegeben:

1. Die schriftlichen Offerte, gesiegelt, mit 36 kr. Stempel versehen, und nach unten ersichtlichem Formulare verfaßt, sind längstens bis 10 Uhr Vormittags des obigen Behandlungstages der k. k. Militär-Verpflegs-Verwaltung zu Laibach einzureichen.

2. Jeder Offerent hat sein auf 10% des Werthes der offerirten Subarrendirungs-Artikel berechnetes Badium unter besonderem Couvert bei der Behandlungs-Kommission einzureichen, oder über dessen bei der nächsten Militärkassa bewirkten Erlag den Depositenchein einzusenden, welches Badium nach Schluß der Behandlung denen, die nichts erheben, rückgestellt, vom Ersteher aber bis zur erfolgten höheren Entscheidung rückbehalten wird und beim Kontraktabschlusse als Kaution zu gelten hat.

3. Im Falle der Ersteher die eingegangenen Verbindlichkeiten aus was immer für Ursachen nicht erfüllen sollte, ist er seiner Kaution verlustig und hat überhaupt für allen und jeden Schaden dem Aerar mit seinem ganzen Vermögen zu haften.

4. Ueber das Behandlungsergebnis wird sich die Entscheidung der höhern Behörde vorbehalten, daher Offerte, welche einen kürzeren als 14tägigen Entscheidungs-Termin ansprechen, gar nicht berücksichtigt werden. Es steht dem Aerar frei, die Angebote auf die ganze ausgetobene Pachtzeit, oder nur auf eine kürzere Dauer und auch nur für einzelne Artikel zu genehmigen.

5. Offerte ohne Badien, oder solche, welche später einlangen, oder die den kundgemachten Bedingungen nicht entsprechend verfaßt sind, bleiben unberücksichtigt.

6. Auswärtige, der Behandlungs-Kommission nicht bekannte Offerenten haben ein ortsobrigkeitliches, von der politischen Behörde bestätigtes Zertifikat über ihre Unternehmungsfähigkeit für das in Rede stehende Subarrendirungsgeschäft dem Offerente beizulegen.

7. Wird bemerkt, daß eine allfällige Vermehrung oder Verminderung der Erfordernisse ohne Beschränkung für den Kontrahenten keinen Anspruch auf eine Entschädigung begründen dürfe, und derselbe sich auch gefallen lassen müsse, wenn während der Kontraktzeit ärarische Vorräthe in Verwendung gezogen werden und die Subarrendirung sistirt wird.

8. Hinsichtlich der Qualität der Bedarfsartikel wird festgesetzt:

Das Brot muß aus reinem Kornmehl mit der Absonderung von 12 Pfd. Kleien pr. Ztn. Frucht, mit der Beimischung von 1/2 Pfd. Salz und 1/4 Pfd. Kümmel pr. Ztn. Mehl erzeugt werden.

Der Hafer muß rein, trocken, mittlerer Marktattung von wenigstens 45 Pfund pr. Megen abgegeben werden.

Die Reinheit wird dadurch bestimmt, daß bei vorgenommener Reuterung auf der Windreuter der Abfall das Maximum von 4% nicht übersteigen darf.

Das Heu muß trocken, unverschlemmt, nicht staubig, verfäult oder dumpfig, so auch weder mit Grummet noch Moos oder Schilf vermischt sein.

Das Stroh ist von gesunder, trockener Beschaffenheit vom sogenannten Rittstroh beizustellen.

Die sonstigen Bedingungen können täglich in den Amtsstunden in der hiesigen Verpflegs-Magazins-Kanzlei eingesehen werden.

K. k. Militär-Verpflegs-Magazins-Verwaltung.
Laibach am 3. Jänner 1863.

Subarrendirungs-Offerts-Formulare:

Ich Endesgefertigter, wohnhaft zu N. (Ort, Bezirk, Land), erkläre hiemit in Folge der Ausschreibung ddo. Laibach 3. Jänner 1863 für die Station N.

Die Portion Brot à 50 Loth zu . . . kr., sage
" " Hafer à 1/8 Megen zu . . . kr., sage
Die Portion Heu à 10 Pfd. zu . . . kr., sage

" " Streustroh à 3 " " . . . kr., sage
im Wege der Subarrendirung unter genauer Einhaltung der kundgemachten und aller sonstigen für die Subarrendirung bestehenden Kontraktbedingungen an das k. k. Militär abzugeben und für dieses Offert mit dem erlegten Badium von . . . fl. haften zu wollen.

N. am 1863.
N. N. (Vor- und Zuname) und Charakter.

U e b e r s i c h t

über die durch Subarrendirung sicherzustellenden Natural-Verpflegs-Bedürfnisse, als:

Die Behandlung wird abgeführt

tägliche Erforderniß

am	zu	für die Station	von	bis	Portionen						
					Brot à 50 Loth	Hafer à 1/8 Megen	Heu à 10 Pfund	Streustroh à 3 Pfund			
		Krainburg			3	6	3	6			
		Neumarkt			2	4	2	4			
		Weldes			3	8	4	8			
24. Jänner	Laibach	Rassensfuß	1. März 1863	Ende Juni 1863	3	4 1/2	3	6			
		Unter-Bresovig			3	6 1/2	4	8			
		Zirkniz			2	3	2	4			
		Mannsburg			3	5	3	6			
1863					Präwald			2	3	2	4

3. 15. (2)

E d i k t.

Nr. 4250.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Malliz von Weinitz, gegen Martin Rowal von dort, wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 7. Jänner 1861, Z. 27, schuldigen 372 fl. 75 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Smuk sub Urb. Nr. 1, 5, 13 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 215 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 28. Jänner, auf den 27. Februar und auf den 28. März 1863, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 10. Oktober 1862.

3. 17. (2)

E d i k t.

Nr. 4349.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Handlungshauses J. G. Koch's Söhne von Graz, durch Herrn Dr. Rosina von Neustadt, gegen Herrn Leopold Perche von Tschernembl, wegen schuldigen 690 fl. 84 1/2 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Stadigült Tschernembl sub Kurren-Nr. 7, 8, 9 und 10 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2021 fl. 67 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 31. Jänner, auf den 28. Februar und auf den 28. März 1863, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 20. November 1862.

3. 35. (2)

E d i k t.

Nr. 7741.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Tomischig von Feistritz, gegen Georg Stare Nr. 97 von Grafenbrunn, wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 14. August 1861, Z. 4807, schuldigen 134 fl. 34 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb. - Nr. 428 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 854 fl. ö. W. gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 20. Jänner, auf den 20. Februar und auf den 20. März 1863, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im hiesigen Amtsstokale mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 29. November 1862.

3. 36. (2)

E d i k t.

Nr. 7742.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Tomischig von Feistritz, gegen Jakob Schuscher von Zurschlag Nr. 6, wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 14. August 1861, Z. 4808, schuldigen 120 fl. 31 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Steinberg sub Urb. - Nr. 12 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1278 fl. 31 kr. ö. W. gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 20. Jänner, auf den 20. Februar und auf den 20. März 1863, jedesmal Vormittags 9 Uhr im hiesigen Amtsstokale mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 29. November 1862.

3. 37. (2)

E d i k t.

Nr. 6870.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Fürst Windischgrätz'schen Rentamtes Haasberg, gegen Johann Rasdenisch von Maunitz Nr. 24, wegen schuldigen 83 fl. 39 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der den Letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Ref. - Nr. 269 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1700 fl. ö. W. gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 4. Februar, auf den 4. März und auf den 8. April 1863, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Gerichtsstitze mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 18. November 1862.

3. 38. (2)

E d i k t.

Nr. 6887.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Jakob Terzina von Laibach, gegen Johann Kermayer von Unterloitsch, wegen schuldigen 48 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Voitsch sub Ref. Nr. 92, Urb. Nr. 29 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 4360 fl. ö. W. gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 13. Februar, auf den 14. März und auf den 15. April 1863, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Gerichtsstitze mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 20. November 1862.

3. 39. (2)

E d i k t.

Nr. 7062.

Der unbekannt wo befindlichen Sogaläubigerin der Realität Ref. - Nr. 22, Urb. Nr. 7 ad Leisch Namens Maria Urbas von Kirchdorf, wurde in der Exekutionssache des Andreas Terzina von Cevea, gegen Matbias Terzina von Oberdorf, peto. 306 fl. 70 kr. ö. W. c. s. c., Josef Gomisig von Planina zum Curator ad actum aufgestellt und denselben die für sie bestimmte Rubrik vom 26. Oktober 1862 Z. 6411 zugestellt.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 26. November 1862.

3. 40. (2)

E d i k t.

Nr. 7095.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Nagode von Hoheberschitz, gegen Anton Nagode von Hebeverschitz, wegen schuldigen 420 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Voitsch sub Ref. - Nr. 532 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2804 fl. ö. W. gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 4. Februar, auf den 4. März und auf den 10. April 1863, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Gerichtsstitze mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 27. November 1862.

3. 41. (2)

E d i k t.

Nr. 7195.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Eigenthumspretendenten der Wiese las v Verbji, welche im Steuerkataster sub Parz. Nr. 2745, der Steuergermeinde Ottol zu Handen eines aufzustellenden Kurators hiemit erinnert:

Es habe Thomas Melnusa von Zirkniz, Nr. 172, wider denselben die Klage auf Erziehung der Wiese las v Verbji sub praes. 29. November 1862, Z. 7195, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 8. April 1863

früh 9 Uhr angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr. Wolf Obresa von Zirkniz, als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einem andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Nichtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 29. November 1862.

3. 42. (2)

E d i k t.

Nr. 7274.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Helena Novač von Triesch, gegen Gregor Dypel von Zirkniz, wegen aus dem Vergleich vom 21. Dezember 1860, Z. 6980, schuldigen 201 fl. 84 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Thurnlach sub Ref. Nr. 540, der Herrschaft Haasberg sub Ref. - Nr. 410/2 und sub Ref. - Nr. 494 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1360 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 18. Februar, auf den 18. März und auf den 18. April 1863, jedesmal Vormittags um 10 Uhr hieramts mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 6. Dezember 1862.

3. 43. (2)

E d i k t.

Nr. 7342.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Andreas Brub von Laibach, gegen Herrn Josef Gomisig von Planina, wegen aus dem Vergleich vom 17. November 1855, schuldigen 1050 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Ref. Nr. 15 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2830 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 11. Februar, auf den 11. März und auf den 11. April 1863, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Gerichtsstitze mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 7. Dezember 1862.

3. 44. (2)

E d i k t.

Nr. 7411.

Vom gefertigten k. k. Bezirksamte, als Gericht, wird hiemit bekannt gegeben:

Man habe über Ansuchen des Herrn Anton von Radange von Maunitz, die Reliquation der vom Johann Steh von Malawas, laut Lizitations - Protokolle vom 27. Jänner 1860, Z. 491, um die Meißbote pr. 2060 fl. und 1800 fl. exekutive erstandenen dem Mathäus Maunisch von Maunitz, gehörig gewesen Realitäten sub Ref. Nr. 223 und 244 ad Haasberg wegen vom Ersteher nicht zugehaltener Lizitationsbedingungen bewilliget und es wird zu deren Vornahme die Tagsatzung auf den 31. Jänner 1863 früh um 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Bemerkten angeordnet, daß diese Realitäten nöthigenfalls um einen geringern Meißboth an den Meißbietenden hintangegeben werden würde.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 12. Dezember 1862.

3. 59. (2)

E d i k t.

Nr. 4.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Tabulargläubiger des Georg Bezaj von Melava, Gregor, Maria, Primas, Bartholmä, Jakob, Mathäus und Gertrud Bezaj von Melava oder deren allfälligen Erben bekannt gegeben, daß die exekutiven Realfeilbietungsrubriken des 26. September 1862, Z. 4733, dem ihnen unter Einem bestellten Kurator Thomas Koroschek von Reparje zugestellt worden ist.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 3. Jänner 1863.